Gruss aus Züri!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-492464

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Paul Gusset

Stauffacherin der Tschuingömmzeit

Gruß aus Züri!

Als ich letzte Woche im besetzten Züritram die Rämistraße hinunterfuhr, wollte ein älterer Herr einer Dame seinen Platz anbieten. «Bliibed Si nur, ich sitze prinzipiell nöd uf aagwärmti Plätz.» Die Antwort blieb nicht aus. «Wäge Ine bou iich e kenn Frigidär i.» – Mit rotem Köpfchen stieg die Dame an der nächsten Haltestelle aus. HB

Unfreiwilliger Humor in Aufsatzheften

In einer blutigen Schlacht bestieg Cäsar die zurückgebliebenen Tiguriner ... Als er sich stark genug füllte, gab er Diviko einen abschlägigen Bericht.

Schmarotzer sind solche Pflanzen, welche Nahrung von andern haben. Es gibt Menschen, die, wenn sie eingeladen werden, es so richten, daß sie gerade zum Essen dort sind, damit sie auch zum Essen eingeladen werden. PJ